

Gerhard Petzholtz  
Südwest-Kirchhof 1  
14532 Stahnsdorf

17.4.99

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Ich erlaube mir, Ihnen beiliegenden Artikel aus dem "Stahnsdorfer Ortsanzeiger" zu übersenden. Wie ersichtlich, kommen die Fragen zur alten S-Bahn-Brücke von mir und zum besseren Verständnis lege ich eine Karte von diesem Gebiet bei.

Um es zu vergegenwärtigen: auf einer Länge von 4,5 km ist der Teltow-Kanal nicht überquerbar!! Die von mir genannte Brücke wäre genau in der Mitte und würde viele Touristen bewegen, hier den Weg zwischen Zehlendorf/Kleinmachnow und Stahnsdorf zu wählen. Um die Perforce-Heide weiterhin autofrei zu halten, ist die Nutzung der S-Bahn-Brücke geradezu zwingend. Desweiteren darf nicht viel Zeit vergehen, wenn mit den beginnenden Baumaßnahmen am Teltow-Kanal "Handlungsbedarf" besteht, was sicherlich Abriß der alten Brücke bedeutete.

Ich würde mich freuen, wenn Sie meinen Vorschlag teilen und entsprechende Maßnahmen einleiten können?!

Es verbleibt mit freundlichen Grüßen

Gerhard Petzholtz  
Südwest-Kirchhof 1  
14532 Stahndorf

den 10.3.99

Redaktion  
"Stahnsdorfer Ortsanzeiger"

Frage eines Ortskundigen:

Wie kommt man über den Teltow-Kanal ?

-----

Betrachter nebenstehenden Fotos kennen sicherlich diesen neuen Blick: die AB 115 Richtung Berlin, im Vordergrund die neue Fußgängerbrücke des Wilmersdorfer Waldfriedhofs, dahinter die Bogenbrücken über den Teltow-Kanal.

Aus dieser Perspektive sieht es beim ersten Blick aus, als handele es sich um eine Überquerung der ehemaligen Stahnsdorfer S-Bahn. Wie wir wissen, wird die Wiederinbetriebnahme vorläufig nichts. Umso verwunderlicher, daß für den Wilmersdorfer Waldfriedhof extra diese - sicherlich nicht billige - Brücke errichtet wurde (übrigens: auf Stahnsdorfer Seite beginnt sie im Nichts, ohne Zufahrt...?).

Die alte S-Bahn-Brücke ist von der Autobahn jetzt besser einzusehen als je zuvor und ist trotz ihres Alters immer noch ein anmutiges technisches Bauwerk! Sie steht hier schon über 80 Jahre und fragt: was wird aus mir? Da sie von einer S-Bahn nicht mehr überquert werden wird, kommt hoffentlich keiner auf den Gedanken, sie abzureißen. Das könnte nur der Eigentümer, die Bahn AG sein, jetzt ist die Brücke aus Sicherheitsgründen nicht betretbar.

Ich habe einen Vorschlag, die "Friedhofsbahn-Brücke" wieder einer sinnvollen Nutzung zurückzuführen:

Und zwar wieder so, wie wir sie nach Maueröffnung vorgefunden haben: als Fußgängerüberquerung, einschließlich Radfahrer. Die Tragkraft dürfte damit

sicherlich nicht überfordert werden und es brauchte lediglich der Fußboden erneuert werden, der nicht von Rowdis demoliert werden kann ( wie geschehen, siehe Foto!).

Gibt es eine Notwendigkeit hierfür? Ich möchte meinen: ja! Denn zwischen der Kleinmachnower Schleuse und dem Königsweg in Kohlhasenbrück ist der Teltow-Kanal nirgends zu überqueren. Die einzige noch bestehende Möglichkeit ist die alte Autobahn-Brücke bei Albrechts-Teerofen, die vom dortigen Campingplatz vereinnahmt ist. Die aus aus Mauerzeiten existente Grenzerbrücke am Campingplatz Dreilinden wurde - aus welchen Gründen auch immer - abgerissen. Mit dem Bau der neuen Autobahn-Bogen-Brücken wurde leider keine Fußgängerüberquerung ermöglicht. So besteht keine Möglichkeit, von Zehlendorf, Dreilinden oder Kleinmachnow (Wohngebiet Stolper Weg) auf die Stahnsdorfer Seite des Teltow-Kanals zu gelangen, um z.B. zu den Friedhöfen zu kommen. Oder umgekehrt: in Richtung Zehlendorf auf der alten S-Bahn-Trasse durch die Perforce-Heide.

Was kann man tun? Der Eigentümer, die Bahn AG, hat wahrscheinlich kein Interesse - Absperren aus Sicherheitsgründen ist immer das einfachste.

Also müssten sich die Kommunen der Sache annehmen, die Bewohner und viele Ausflügler würden es dankbar annehmen. Die Wiederherstellung des Fußbodens kann ja kann Vermögen kosten - so man es will?

Gerhard Petzholtz